

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: einschließlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr 143.

39. Jahrgang.

Freitag den 13. September 1878.

Amliche Bekanntmachungen.

An die K. Ortsschulinspektorate.

Die angeordnete gemeinsame Schulconferenz beider Sprengel ist vereinbart für **Wittwoch den 18. September Vorm. 9 1/2 Uhr, Ebersbach.** Die der Berathung über die Fibelrevision zu Grund zu legenden Thejen werden dieser Tage ausgegeben. Vollzähliges Erscheinen der H. Lehrer wird erwartet und zur Theilnahme hiemit eingeladen. Waiblingen, 12. Sept. 1878. K. Bez.-Schulinspectorat Wunderlich.

Nachdem für die nächste gemeinsame

Schul-Conferenz

der 18. September in Aussicht genommen ist, werden die Herren Lehrer des hintern Sprengels gebeten spätestens bis zum **16. Sept** ihre Aufsätze an den Unterzeichneten abliefern zu wollen, damit sie noch auf der Conferenz zur Besprechung kommen können. **Winnenden den 11. Septbr. 1878.**

Conf.-Direktor
Lang.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des + Johannes Müller, Fuhrmanns dahier, kommt nach den Bestimmungen des Executionsgesetzes die in der Masse vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Gebäude:

Nr. 191. 1/4 tel an

1 Nr 95 M. Einem 2stöck. Wohnhaus 1. Stock von Stein sonst von Fachwerk mit gewölbtem Keller an der Zwerchgasse neben Geb. Nr. 189.

— 7 M. Schwein stall
— 53 M. Hofraum
— 8 M. dito.

2 Nr 63 M.

B.-B.-N. 2,200 Mk.

gerichtl. Anschlag 2,200 Mk.

Acker

Bellg Rommelshausen:

Parz.-Nr. 3760.

15 Nr 98 M. Acker
— 30 M. Weg

16 Nr 28 M. im vorderen Esenthal.

Anschlag 500 Mk.

2700 Mk.

am **Dienstag den 8. Oktober d. J.**

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 3. September 1878.

K. Gerichtsnotariat:
Zuß.

Waiblingen.

Gewerbeverein

Donnerstag Abend 8 Uhr bei Buhl.

Besprechung wegen eines Ausflugs des Vereins zu einer Gewerbeausstellung (Grailsheim, Saulgau, Ehingen) oder in eine der industriereichsten Städte unsres Landes (Reutlingen, Heilbronn) mit theilweiser Entschädigung aus der Vereinskasse.

Der Ausschuss.

Turnverein



Waiblingen.

Diejenigen Mitglieder, welche das am

nächsten Sonntag den 15. Sept.

stattfindende **Gaufurten** in **Nürtingen** besuchen, versammeln sich Morgens **3 1/2 Uhr** beim Vorstand.

Der Turnrath.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Gaus-Verkauf.

Am **16. Sept. Nachm.**

2 Uhr kommt auf dem Rathhaus in Beinstein im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein 2stödiges Wohnhaus neben Geschwister Deblion und Klünger, auf welchem seit vielen Jahren Spezereigeschäft betrieben wurde

angekauft um 1800 Mk.

wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Sept. 1878.

G. C. Herzog,
Schriftenverleger.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den verehrlichen Frauen und Fräulein im Kleidermachen und Weisnähen jeder Art und sichert pünktliche und billige Arbeit zu. Auch wäre ich geneigt Mädchen gründlichen Unterricht im Weisnähen, sowie im Kleidermachen zu ertheilen.

Achtungsvoll

Emilie **Waltherr**, Rothgerbers We.

Waiblingen.

Allen lieben Freunden und Bekannten von welchen ich mich vor meiner Abreise nicht mehr persönlich verabschieden konnte, erlaube ich mir ein herzliches

Lebewohl

zuzurufen.

Edwin **Fischer**.

Waiblingen.

Einen

Kellerplatz

hat auf mehrere Jahre zu vermieten. Tuchmacher **Pfleiderer**, jr.

700 Mark



werden gegen gute Sicherheit (lauter Güter) sogleich oder bis **Martini** aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Einladung zum Abonnement auf:

Tribüne

mit

Berliner Wespen
als Gratisbeilage.

Die in Berlin täglich — mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen — erscheinende, ihrer Tendenz nach entschieden freisinnige und deutsch-nationale Zeitung: „Tribüne“ hat ihren **überaus gütigen Erfolg** nicht zum geringsten Theile ihrer **Eigenartigkeit** zu danken, welche sie bei allen Erweiterungen zu wahren bestrebt war. So ist auch ihre letzte tägliche Stoffvermehrung vom Publikum mit unverkennbarem Beifall aufgenommen worden. Die politischen Artikel der Tribüne, ihre **Originalcorrespondenzen** aus allen Hauptstädten Europas erregen von Tag zu Tag **größeres Aufsehen** in allen **Schichten der Bevölkerung**. Das Bestreben, den Lesern den sich fortgesetzt mehrenden Stoff an politischen Nachrichten und Telegrammen in **sorgfältiger Verarbeitung und lebendiger Darstellung, gesättigt und in originaler Farbe zu bieten**, hat sich der **ungetheilten Anerkennung** ihrer Leser zu erfreuen. Allen Ansprüchen voll genügend, die heute an eine große Zeitung gestellt werden, ist die Tribüne daneben auch unablässig bemüht, denjenigen Theil mehr und mehr zu vervollkommen, dem sie ihren alten Ruf verdankt und in Bezug auf den sie bis jetzt noch von keiner deutschen Zeitung **übertroffen** ist: nämlich den der **Unterhaltung gewidmeten Theil ihrer Spalten**. Die ersten Kräfte der deutschen Reichshauptstadt, die hervorragendsten auswärtigen Schriftsteller sind ständige Mitarbeiter der Tribüne und gewähren ihr die Möglichkeit, ihre hervorragende Stellung auch in Beziehung auf das **Roman- und humoristische Feuilleton** dauernd zu behaupten. Es würde zu weit führen, auf die sonstigen Vorzüge der Tribüne hier im Einzelnen noch hinzuweisen. Nur daran darf wohl besonders noch erinnert werden, daß jeder Abonnent der Tribüne sich zugleich den Besitz eines **Witzblattes** sichert, welches **langst und unbefritten** zu den **besten Erscheinungen** dieses Genres in Deutschland gezählt wird, denn alle Abonnenten der Tribüne erhalten: die **illustrirte humoristisch-satirische Wochenschrift: „Berliner Wespen“** als **Gratisbeilage**.

Der bereits in diesem Monate begonnene, höchst spannende Roman:

„Die Selige“

von

Hans Wachenhusen

wird allen neu hinzutretenden Abonnenten, soweit derselbe bis zum Ende dieses Quartals erscheint, gegen Franco-Einsendung der Post-Quittung **gratis und franco** nachgeliefert.

Trotz der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Gebotenen beträgt der **Abonnementspreis** vierteljährlich **auswärts** doch **nur 5,30 Mark ohne** und **5,70 Mark mit Postbestellgeld**. — **Bestellungen** auf die „Tribüne“ mit der **Gratisbeilage „Berliner Wespen“** zu diesem Preise nehmen **sämmtliche Postanstalten des Deutschen Reichs** entgegen.

Telegramme.

Berlin, 10. Sept. Der Attentäter **Nobiling** ist heute Nachmittag gegen 2 $\frac{3}{4}$ Uhr in Folge einer Lungenlähmung gestorben.

Konstantinopel, 9. Septbr. Das letzte Telegramm **Mehemed Ali Pascha's** an die Pforte von **Jatova**, 9. Sept., meldete, daß die Bevölkerung in höchster Aufregung sei. Man beschuldigt ihn, daß er gekommen sei, das Land an die Serben auszu liefern. Das Haus **Mehemed Ali's** wurde von den vereinigten Albanesen von **Jatova** und **Ipek** angezündet. Es entspann sich ein Kampf zwischen denselben und seiner Eskorte, von welcher 20 Personen fielen. Gegen Abend wurde durch die Intervention der **Ulema's** dem Kampfe Einhalt gethan und von den Aufständischen eine friedliche Haltung zugegesagt. Aus **Prizrend** wurde der Pforte gemeldet, daß in **Jatova** ein neuer Kampf stattgefunden habe. Der Adjutant **Mehemed Ali Pascha's**, **Abullah Pascha** und mehrere Offiziere seien getödtet und das Haus, worin sich **Mehemed Ali** befunden, angezündet worden. **Mehemed Ali**, noch unverfehrt, habe sich in ein benachbartes kleines Haus geflüchtet, sei daselbst

jedoch aufgesucht und erschlagen worden. Die Zahl der todtten Offiziere sei noch unbekannt. Man glaube, daß auch zwei **Kompagnien**, die **Mehemed Ali** zu seinem Schutze von **Prizrend** requirirt, massakirt worden seien.

Wien, 10. Sept. Offiziell. Die 36. Division berichtet aus **Banjaluka** vom 9. d.: Die rechte Flanke des Feindes bei **Rijuc** wurde am 8. d. umfaßt und letzterer, obgleich überall Widerstand leistend, auf allen Punkten zum Rückzuge gezwungen. Der steile **Berggrücken**, auf dem das **Kastell** liegt, wurde erkliegen und der Feind zum Aufgeben des **Kastells** gezwungen, welches besetzt wurde. Der Feind zog sich fluchtartig nach allen Richtungen zurück. Die Gegend von **Rijuc** ist gänzlich gesäubert. Die Zahl der **Todten** und **Verwundeten** beträgt 260. — Bei **Prizrend** fand am 8. ein **Geplänkel** zwischen einem **Jägerposten** und ca 600 **Insurgenten** statt, worauf letztere sich zurückzogen. Am demselben Tage Nachmittags kam es bei **Proscienkamen** zum **Geplänkel** zwischen **Insurgenten** und **ungarischer Landwehr**. — Laut Meldung aus **Doboj** betrug der Verlust der **Insurgenten** in dem **Gefechte** vom 5. d.

Waiblingen
Bestes gereinigtes

Eröl

sonie

Dochte, Milchgläser,
Cylinder

empfehl billigt

G. Wagner, Flaschner
beim Adler.

Eudersbach.

Einen

Bauplag

an der **Deutelsbacher Straße** sammt **Bauhholz** 5800 Schuh, auch 6 **Journierböck** und geschnittenes eigenes **Birnbaum- und Kirschbaum-Holz** setzt dem Verlaufe aus. Man verammelt sich am

Samstag den 14. Sept.

Mittags 12 Uhr

auf dem **Platz.**

Matthäus Sekeler.

Ulmer

Münsterbau-
Loose

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Waiblingen.

Lotterie

aus Anlaß des landwirthschaftl. Festes und **Gewerbeausstellung**

in **Crailsheim**

am **21. September 1878**

Zur Verloosung kommen:

Vieh, landwirthschaftliche Geräthe
und **Gewerbe-Erzeugnisse.**

Loose à 60 Pfg. sind zu haben bei

C. F. Buch.

Waiblingen

Lotterie

aus Anlaß des landwirthschaftl. Festes und **Gewerbe-Ausstellung**

in **Chingen a. D.**

am **23. September 1878.**

Zur Verloosung kommen:

Vindvieh, landw. Maschinen und
Geräthschaften, sowie gewerbl.
Erzeugnisse aller Art.

500er Gewinn 500 Mark,
niederster 3 Mark.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei

C. F. Buch.

über 600. Zwischen Han Karenovac und Gratschaniza stehen 6000 Russländische. — In der Umgebung von Banjaluka wird die Entwässerung ungeführt fortgesetzt. Auch Sanakimast ist ohne Widerstand besetzt worden. — Die türkische Besatzung von Terebinje wurde in Gravofa eingeschifft; die besgl. von Sacko wird in Metkovich zu Schiff gebracht.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 11. Sept. Ueber die Dauer des Herbstes wird die Posthalterei in Schnaitz wieder mit stärkerem Vertriebsmaterial ausgestattet, auch wird dem Posthalter von Schnaitz die Besorgung der Verbindung mit Ennsbäch und Stetten übertragen werden.

— Am 9. September entluden sich zwei ungewöhnlich starke Gewitter über den südlichen Theil des Neckarkreises und einen großen Theil des Schwarzwaldkreises. Das eine Gewitter nahm gegen 2 Uhr Morgens, das andere etwa 5 Stunden später seinen Anfang. An manchen Orten hatte man beide Gewitter, nur das eine stärker als das andere. Jenes zog von den Filbern aus am Abtrauf hin in südwestlicher Richtung und traf die Oberämter Stuttgart, Nürtingen, Keutlingen, Tübingen, Balingen, Rottweil und Spaichingen. Der Blitz schlug in viele Häuser, Feuersbrünste brachen aber nur an wenigen Orten aus, so in Bernhausen, Dieblingen (bei Rottweil), Albingen (bei Spaichingen). In Thailfingen bei Ehingen wurde ein junger Mann von 25 Jahren vom Blitz erschlagen. — Das zweite Gewitter nahm eine Richtung, welche der des ersten ziemlich parallel ging; vom Leonberger Oberamt aus zog dasselbe gegen Nagold und Freudenstadt. Dasselbe goß unendlichen Regen herab, ein wahrer Wolkenbruch entlud sich über dem Glens- und Würmthal, und in Freudenstadt hagelte es ziemlich bedeutend. In Folge der starken Regen der letzten Tage bei sehr warmer Temperatur ist der Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Angabe der meteorolog. Centralstation am 10. d. M. Morgens auf 99% gestiegen, was unseres Wissens seit Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Die Truppen, welche gegenwärtig Divisionsmanöver haben, wurden von dem heftigen Regen in den Bewegungen selbstverständlich gehindert.

Heilbronn, 10. Sept. [Kartoffel- und Obstmarkt.] Auf dem heute erstmals gehaltenen Markte stellten sich die Preise bei den Kartoffeln auf \mathcal{M} 3. 30 bis \mathcal{M} 4. 80 pr. Ctr. und bei Obst auf \mathcal{M} 4 bis \mathcal{M} 4. 50 pr. Ctr.

Friedrichshafen, 8. Sept. (Unglücksfall.) In der Nähe des Landungsplatzes auf der Insel Mainau ist ein Geschütz aufgestellt, aus welchem bei besonderen Veranlassungen Salutschüsse abgegeben werden. Eine solche Veranlassung war der von Seiner Majestät dem König der Großherzoglichen Familie am letzten Samstag abgestattete Besuch. Der das Geschütz bedienende junge Mann, früher Militär und Arbeiter auf der Mainau, scheint beim Laden nicht die nöthige Vorsicht beobachtet zu haben; die Patrone, welche er nach dem ersten Schuß in den Lauf brachte, entzündete sich, während er vor der Mündung stand, der Labstock riß ihm den rechten Arm ab und die ganze Ladung mit ungefähr 5 Pfund Pulver ging ihm in den Leib. Kurze Zeit darauf erlag er den rasenden Schmerzen.

Aus dem Oberamt Hall, 10. Sept. In einem kleinen Weiler an der untern Böhler, Kröffelbach, ging vor wenig Tagen ein Maurer als Wilderer auf den Anstand. Sein zerlegbares Gewehr hatte er in seinen Kleidern verborgen. Bei einer nicht ganz regelrechten Handhabung entlud sich die Waffe und traf den Mann in den Unterleib. Von den Seinigen schwer verletzt nach Hause verbracht, starb er bald darauf. Er hinterläßt sechs unerzogene Kinder.

Ellwangen, 10. Sept. Abermals haben wir von einem Brandfall zu berichten. Heute Nacht brannte in Gaishardt, Gemeindebez. Neuler, der bedeutende Gebäudekomplex des dortigen Anwalts, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Wagenschuppen und Öppelramise, reich gefüllt mit Vorräthen aller Art, nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß außer dem Vieh von der gesammten Fahrniß fast Nichts gerettet werden konnte und die Hausbewohner theilweise durch das Fenster sich retten mußten. Der Brandbeschädigte hat jedoch sein Mobiliar, an welchem er einen Verlust von ca. 10,000 \mathcal{M} zu beklagen hat, versichert. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist noch in keiner Weise ermittelt.

Wimpfen a. B., 9. Sept. (Erstochen.) Am Sonntag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde nach der „Bad. Land.-Ztg.“ der Ackermann Jakob Koppach, 50 Jahre alt, zu Wimpfen im Thal von dem 19 Jahre alten Stiefbruder seines Tochtermanns mittelst eines Messerstichs in das Herz gestochen. Koppach ist Wittwer und Vater von 9 Kindern, wovon 5 die Schule noch besuchen. Der Thäter ist verhaftet.

Laupheim, 7. Sept. (Unglücksfall.) „Der Verkündiger“ schreibt: Am 5. d. M. ereignete sich in Bronnen ein erschütternder Unglücksfall. In Abwesenheit des Bauers N. wollte dessen Knecht feuchtes Dehnd mit der Maschine schneiden. Leichtbegreiflich ging dieses nicht gut von statten; er half mit der linken Hand nach — immer wollte es nicht einziehen — auf einmal ein Ruck, er hatte die Hand zwischen den Walzen und bis die Maschine stand, waren die mittleren Finger bis zur Mitte abgeschnitten. Die in der Nähe befindliche Magd, welche Hilfe leisten wollte, kam hierbei einem Messer zu nahe und erhielt eine große klaffende Fleischwunde am Arm. Auf die durchdringenden Hilferufe eilten wohl sogleich Leute herbei; als sie jedoch die in die Maschine eingepreßte, verstückelte und zerquetschte Hand, die große, von Blut überströmte Wunde der Magd sahen und das herzzerreißende Wehgeschrei von Weiden hörten, wurden die meisten vom Schrecken gelähmt und eilten rathlos durcheinander, und da auch nicht gleich jemand zur Stelle war, der die Maschine zu zerlegen verstand, so dauerte es eine halbe Stunde, bis die Hand des Unglücklichen frei gemacht war.

Weikersheim. Postverwalter Schaff hier begibt am 9. Okt. d. J. sein 50jähriges Dienstjubiläum und dürfte Folgendes manchen seiner Freunde und Bekannten interessiren. Geboren in Vietigheim, Sohn des dortigen Stadtmusikus Schaff, erhielt er von früher Jugend an von seinem Vater Unterricht in der Musik, bis er im Jahre 1828 als Musiker bei der k. reitenden Artillerie in Ludwigsburg eintrat. Seine theoretischen Studien machte er bei dem damaligen Musikdirektor Stoefel und wurde nach — im Jahre 1838 — abgelegtem Examen, 1841 zum Stabstrompeter befördert. 1855 wurde ihm in Folge neuer Organisation der Artillerie die Leitung der vereinigten Musikten des Regiments und 1856 die Leitung des Garnisonsorchesters übertragen. Schaff machte 1866 den Feldzug mit. Er war Mitbegründer des Wittwen- und Waisens-Pensions-Vereins für Militär-Musiker und ca. 18 Jahre lang Vereins-Cassier. Nach 40jähriger Dienstzeit und nachdem Schaff nahezu 28 Jahre die Stelle eines Musikdirektors bekleidet hatte, erhielt er 1868 den erbetenen Abschied mit Pension. 1869 wurde er zum Postexpeditor in Mundelsheim ernannt und 1871 als Postvorstand hieher befördert.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Sept. Der Kaiser verläßt Gastein am 14. ds. und begibt sich über Salzburg und München nach Kassel, wo er an demselben Abend eintrifft und auf dem Schloß Wilhelmshöhe Wohnung nimmt. Die Kaiserin trifft Tags vorher in Wilhelmshöhe ein. Zur Theilnahme an den Manövern, welche am 20. ds. beginnen und am 24. enden, werden sich auch der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses und fremde Fürlichkeiten nach Wilhelmshöhe begeben.

— Mehemed Ali Pascha, unser Landsmann, der in seiner Jugend nach der Türkei verschlagen wurde, hat sein Leben für den Herrscher gelassen, in dessen Diensten er sich einen ruhmvollen Namen erwarb. Der Sohn des Musikanten Detroit in Magdeburg, der vom Hause fortließ, um zur See zu gehen, war durch eine seltsame Fügung von Glücksumständen zu hohen Ehren und Ansehen gelangt. Als er in Konstantinopel vom Bord der Brig lief, auf welcher er sich als Schiffsjunge engagirt hatte, erregte er die Aufmerksamkeit Ali Paschas, der während seines Lebens ihm ein treuer Gönner blieb. Dank dem Einflusse dieses berühmten Staatsmannes erlangte Karl Detroit, der sich zum Islam bekannte, ein Offizierspatent in der damals umgeformten Armee des Sultans. Nachdem er auf der Kriegsakademie in Stambul sich wissenschaftlich fortgebildet hatte, zeichnete er sich im Krimkriege derartig aus, daß er verhältnismäßig sehr rasch avancirte. Bei Ausbruch der Unruhen in Bosnien und der Herzegovina befand er sich bereits an der Spitze eines Armeekorps. Obwohl es ihm nicht vergönnt war, so glänzende Lorbeeren wie Osman Pascha zu erringen, gelang es ihm doch, durch geschickte Manöver und schneidiges Vorgehen von allen türkischen Feldherren im letzten Kriege am meisten sich hervorzuthun. Abdul Hamid, der großes Vertrauen in Mehemed Ali setzte, sandte ihn zum Congresse nach Berlin, wo er trotz der Abneigung, die man Anfangs gegen ihn als Renegaten hegte, sich bald die Achtung seiner Collegen erwarb. In seinem Auftreten machte er ganz den Eindruck eines Deutschen. Sein blondes Haar und seine blauen Augen contrastirten seltsam zu den orientalischen Zügen seiner Begleiter. Nach Schluß des Congresses besuchte er seine Heimathstadt, die er seit seiner Flucht nicht wieder gesehen hatte. Bei der Rückkehr nach Konstantinopel ertheilte ihm der Sultan weitere schwierige Missionen, in deren Ausföhrung er dem wilden Fanatismus der Nachfolger des Propheten erlag.

Monsheim, 9. Sept. (Wolkenbruch.) Bei Dürkheim an der Hardt fiel ein wolkenbruchartiger Gewitterregen. Die Straße am Bahnhof gleicht einem brausenden Schlammfluß. Mehrfach

Sind Mauern eingestürzt. Der Eisenbahndamm zwischen Dürkheim und Erpolsheim auf der Route nach Worms ist in einer Länge von circa 15 Meter weggeschwemmt; Schienen und Schwellen hängen in der Luft, darunter befindet sich eine haushohe Kluff. Der Bahnzug war eben glücklich vorüber, als sich der Wollenbruch auf den Bahnkörper entleerte. Die Passagiere mußten umfliegen. Die Herstellungsarbeiten werden eifrig betrieben.

Bosnien.

Der Kommandirende in Bosnien hat Befehl erhalten, seine Dispositionen derart zu treffen, daß sofort nach dem Eintreffen der neu mobilisirten Truppenteile die Operationen in großem Maßstabe fortgesetzt werden können, und daß noch vor Anfang Oktober ganz Bosnien bis auf das Sandbichal von Novibazar von den kaiserlichen Truppen okkupirt sei. Der Nachschub an Armeebedarf aller Kategorien ist kolossal. In Wien selbst sind zwei Anmeldebüreaus zur Bestellung von Fuhrwerk nach Bosnien etablirt. Für einen gewöhnlichen Weiterwagen mit zwei Pferden werden täglich 6 fl. vergütet und außerdem Fuhrmann und Pferde in gänzliche Verpflegung übernommen. Für alle im Dienst erlittenen Verluste wird Ersatz geleistet.

England.

Ueber den schrecklichen Unglücksfall auf der Themse ist eine Untersuchung eingeleitet. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht genügend aufgeklärt. Die Praxis der Dampfer, soviel wie möglich sich dicht am Ufer zu halten, wird als die Hauptursache der Kollision angesehen. Die Straßen in Woolwich boten am Mittwoch ein sehr trauriges Schauspiel, überall Männer, Frauen und Kinder, welche nach den Leichen ihrer Anverwandten suchten. Im ganzen waren Abends erst 113 Leichen aufgefunden worden. In dem Stadthause zu Woolwich ist ein Raum eingerichtet, wo alle Gegenstände, welche bis jetzt aufgefunden sind, aufbewahrt werden, bis sie den Eigentümern oder den Hinterbliebenen derselben ausgehändigt werden können. In einem anderen Zimmer liegen 28 Leichen, von denen 12 am Mittwoch Abend mit einem Leichentuche bedeckt waren, zum Zeichen, daß sie rekonozirt seien. Ein Herr Russell erzählt, er werde nie vergessen, wie sich die Scene so plötzlich änderte, den einen Augenblick überall Lust und Freude, dann Noth und Tod. Gerade vor dem Zusammenstoße habe das an Bord befindliche Musikcorps noch eine heitere Weise angestimmt.

Italien.

Rom, 7. Sept. Die seit Jahr und Tag geplante Eisenbahn auf den Vesuv wird endlich, nachdem der oberste Vaurath im Ministerium der öffentl. Arbeiten soeben das von dem Bankier C. C. Obliegt hier eingereichte bezügliche Projekt geprüft und in allen Theilen genehmigt hat, worauf dann die Neapel Präsektur sofort die Konzessionsurkunde ausstellte, zur Verwirklichung gelangten. Es handelt sich hierbei um eine sog. Drahtseilbahn. Dieselbe wird doppelgleisig sein und die Geleise werden auf einem eisernen, seinerseits wieder von eisernen Pfeilern getragenen Unterbau ruhen. Die Pfeiler werden auf je 6 Meter Distanz von einander abstehen; das Geleise wird eine Länge von 840 Metern haben und die Station am Gipfel des Berges wird 420 Meter höher als die untere Station liegen, so daß also die Steigung eine 50proz. ist. Befahren wird die Bahn von 8 je 4 Plätze enthaltenden offenen Wagen werden, und zwar werden gleichzeitig immer 4 Wagen auf dem einen Geleise die Bergfahrt und die 4 andern Wagen auf dem zweiten Geleise die Thalfahrt besorgen. Die Entfernung zwischen den einzelnen Wagen wird jeweilig 210 M. betragen. Jeder Wagen wird mit zwei neupatentirten automatischen Bremsen versehen sein, welche, wenn je einmal das Drahtseil reißen sollte, den Wagen sofort zum Stehen bringen. Endlich wird das Seil auf eine 64mal höhere Last geprüft und das ganze Werk durch 2 Dampfmaschinen von 12 Pferbekräften in Bewegung gesetzt werden. Bei dem Unternehmungsgeiste und der Thatkraft des Herrn Obliegt unterliegt es keinem Zweifel, daß das Werk binnen wenigen Monaten vollendet und den in Neapel zum Besuche eintreffenden Fremden von nun ab die Besteigung des Vesuvus in einer angenehmeren als der bisherigen beschwerlichen Weise verstatet sein wird. — Die 3 Räuber Calpietra, Randaccio und Zito der Bande Leone's, deren vorgestern in Palermo bei der Ueberführung in den Gerichtssaal unternommener Fluchtversuch gelang, sind bis zur Stunde noch nicht wieder zu Stande gebracht worden. Dieser Mißerfolg kann nur den üblen Eindruck vermehren, welchen aller Orten eine Flucht hervorbringen mußte, deren Gelingen den mit der Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit betrauten Localbehörden keineswegs zur Ehre gereicht.

Amerika.

Philadelphia, 18. Aug. (Explosion.) Gestern Nachmittag schlug ein Blitzstrahl in das Pulverfabriksgebäude der Herren

Webby und Komp. in Pottsville, Pennsylvania, in welchem sich 30,000 Pfund Pulver und Dynamit befanden. Die ganze Stadt wurde von der gewaltigen Explosion wie durch ein Erdbeben erschüttert. Von der Fabrik, welche ein aus Eisen und Stein äußerst solid gemauertes Gebäude war, blieb nicht bloß keine Spur übrig, auch der Boden, auf welchem sie stand, wurde in einem Umkreise von einer Viertelmeile (englisch) völlig aufgewühlt. Große Bäume wurden wie Zündhölzchen gebrochen, umliegende Häuser buchstäblich weggeblasen. Steine von bedeutendem Gewicht wurden nach allen Richtungen in große Entfernung geschleudert. Eine halbe Meile von dem Schauplatz der Katastrophe entfernt wurden mehrere Personen auf der Straße zu Boden oder aus ihren Wagen geworfen. Selbst in Tamaqua, das 17 Meilen entfernt ist konnte man die Erschütterung wahrnehmen; auch wurden dort mehrere Häuser beschädigt. Die Zahl der diesem Unglück zum Opfer gefallenen Personen ließ sich bisher noch nicht ermitteln. Man nimmt an, daß ungefähr dreißig Wohnhäuser zerstört und deren Bewohner zum überwiegenden Theile getödtet oder schwerverwundet wurden. Möbel von großem Gewicht, Canapés, Pianos, Defen wurden meilenweit fortgeschleudert. In einem, etwa eine halbe Meile von dem Unglücksorte entfernten Wäldchen war eine lustige Gesellschaft junger Leute eben im Begriffe, ihre Mahlzeit im Grünen einzunehmen, als sie von einem Hagel von Steintrümmern, Holz- und Eisenfragmenten der zerstörten Manufaktur überschüttet wurden. Einem Knaben wurde der Kopf eingeschlagen, ein Mann bekam ein Projektil in den Rücken, das ihm das Rückgrat zerschmetterte. Zwei anderen Männern wurden die Beine abgeschlagen, einem jungen Mädchen ein Fuß zermalmt. In der Nähe von Millersville fiel ein Stein auf ein Pferd, das vor einen Wagen gespannt war, in welchem zwei Damen saßen; das Pferd wurde getödtet, die beiden Damen blieben unverletzt.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 9. September 1878.) In der vorigen Woche blieb die Witterung beständig und wir hatten eine für diese Jahreszeit außergewöhnliche Hitze, welche hauptsächlich dem Weinstock noch sehr gut zu statten kommt. Uebrigens würde bei anhaltender Trockenheit auch die Qualität der Kartoffel noch etwas gewinnen; heute haben wir wieder Gewitterregen. Im Getreidegeschäft war es an den meisten auswärtigen Plätzen ziemlich ruhig und obgleich die Märkte noch sehr schwach befahren sind, kann die Nachfrage dennoch befriedigt werden. An heutiger Börse bewegte sich der Verkehr ebenfalls in engen Grenzen, indem geringe Qualitäten keine Beachtung fanden und sich bessere Waare in Preise erhielt.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ. 21 M. 25 Pf.—22 M. dto. bayer. 22 M. 50 Pf. dto. ungar. 22—23 M. Kernen 22—24 M. Dinkel 13—14 M. Gerste, ungar. 18 M. 50 Pf.—22 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Ead.

Mehl Nr. 1: 35—36 M. dto. Nr. 2: 32—33 M. dto. Nr. 3: 28—29 M. dto. Nr. 4: 24 M. 50 Pf.—25 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs

vom 10. Sept. 1878.

20-Franken-Stücke	16 24—28
do. in 1/2	16 24—28
Englische Sovereigns	20 40—45

(Eingefendet. *)

Zur gefl. Beachtung für die hiesigen Bäcker.

In Winnenden kosten
 4 Pfd. schwarzes Brod 45 Pfg.
 2 Pfd. weißes Brod 26 Pfg.
 In Nr. 108 des Winnender Blattes empfiehlt ein Winnender Bäcker
 4 Pfd. Schwarzbrod zu 40 Pfg.
 2 Pfd. Weißbrod zu 23 Pfg.
 In Waiblingen kosten
 4 Pfd. schwarzes Brod 50 Pfg.
 2 Pfd. weißes Brod 30 Pfg.
 Anfrage: Warum können die Waiblinger Bäcker kein Ruckerte thun, nachdem jetzt der Ctr. Dinkel mehr als um 2 Mark billiger ist als vor 4 Wochen?
 Auf meine Anfrage bei einem hiesigen Bäcker, warum er das Brod nicht auch so billig liefern könne, wie die Winnender Bäcker, gab er mir zur Antwort: die Winnender können viel billiger gebackt werden als Waiblinger.

Ein langjähriger Abonnent des Remsihalboten.

*) Anmerkung der Redaktion: Ein langjähriger Abonnent unseres Blattes ersuchte uns um Aufnahme obigen Artikels, welchen wir hiemit auf Verlangen zur Kenntniß unserer verehrl. Leser bringen.